ffeln in
e!

leiden
ungen, Asthma u. s. w.
ten, Apothekern und
unsere
en
liche Erfolge.
uswurf,
rten auf; Appetit u.
hlbefinden stellte sich
en Apotheken; wenn
ere Versandapotheke.
durch:
. 68.

auf.
nachmittags 2 Uhr,
holt aus den Forst-
ffertl. parz. Verkauf:
thaltend 572 stark:
Heidepfählen etc. ge-
enstangen und Ast-
roßenteils zu Weide-
u Anholt.
stamt Borken i. W.
stassessor: Heck.

nzeige.
nachmittags 2 Uhr,
hwiele, Dingerloer
en mit Sprung-
olem. Marmor-
2 Anrichten,
, 1 Liegestuhl
tstelle, 2 Öfen,
üchengeräte
erkaufen. Die Sachen
am Verkaufstage be-

ausmann,
Westend 665.

Ulft (Holland).
l hole Wäsche ab.
Tagen.

nz Großwiele,

k-Uhren
gem Werk, auch mit
chtblatt,
noderne
. Küchen-Uhren
er Preislage
npfiehlt
Uhren und
Goldwaren,
Kirchstr.-Ecke.

ia"
sellschaft
53.
Millionen M.
Mark.
nd vom
uziehen.
nerung!
Generalver-
Fernruf 680.

eln jetzt
krüben!

Bocholter Volksblatt

Anholter Zeitung

Organ der Zentrumspartei

Bezugspreis: Durch die Geschäftsstelle monatl. 85 Pfg., von der Post abgeholt vierteljährl. M. 2.55, durch Postboten ins Haus gebracht M. 2.97 Erscheint tägl. ausschl. des Tages nach Sonn- u. Feiertagen. Geschäftsst.: Bocholt, Nordstr. 27 (Fernspr. 92). Rhede: J. G. Hams. Anholt: Wilhelm Wolsing.

Anzeigenpreis: Für Einheimische die Kleinzeile oder deren Raum 15 Pf., für Auswärtige 20 Pf. Textanzeigen kosten die Kleinzeile 50 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Nachlaß. Auskunft- und Angebotsgebühr 25 Pf. Bei Klage-Erhebung, Konkursen u. s. w. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig

Amtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Aemter Rhede, Dingden, Liedern und Werth

47. Jahrgang — Samstag, 12. Januar 1918 — Nummer 10

Eine Erklärung des Vorstandes der Zentrumsfraktion des Reichstages.

Die „Tägliche Rundschau" und andere Blätter bringen Schilderungen über Beratungen der Reichstagsfraktion des Zentrums und des Reichsausschusses der Zentrumspartei, die der Wahrheit nicht entsprechen. Im Anschluß an diese Schilderungen wird im „Düsseldorfer Tageblatt" behauptet, daß der Abg. Erzberger seine Aktion am 6 Juli unternommen habe, nachdem in einer Besprechung mit dem damaligen Fraktionsvorsitzenden Exzellenz Spahn abgemacht worden sei, daß sie unterbleiben solle und daß dann, als Erzberger sich darum nicht kümmerte, Exzellenz Spahn im höchsten Unwillen sofort den Fraktionsvorsitz niederlegte und nicht, wie gemeldet wurde, wegen seiner Berufung zum Justizminister. Ferner fragt das „Düsseldorfer Tageblatt":

Ist es wahr, daß die Entschließungen des Reichsausschusses der Zentrumspartei und vielleicht sogar vorher die der Reichstagsfraktion durch unwahre Angaben beeinflußt worden sind?

Im Zusammenhange damit wird auch davon gesprochen, daß über Unterredungen mit Hindenburg und Ludendorff unwahre Angaben in der Fraktion gemacht worden seien.

Demgegenüber stellt der Vorsitzende der Zentrumsfraktion des Reichstages folgendes fest:

1. Es ist unwahr, daß eine Abmachung des Abgeordneten Erzberger mit dem Fraktionsvorsitzenden Spahn betreffend Unterlassung der Aktion vom 6. Juli stattgefunden habe.

2. Es ist weiter unwahr, daß Exzellenz Spahn im höchsten Unwillen den Fraktionsvorsitz niederlegte. Richtig ist vielmehr, daß Exzellenz Spahn nach dem 6 Juli den Vorsitz in der Fraktion bis zu seinem bedauerlichen Unwohlsein, also bis zum 14. Juli, weiter führte, daß er ferner bis zu diesem Unwohlsein den Vorsitz in den interfraktionellen Besprechungen geführt hat. Nach seinem Unwohlsein hat Exzellenz Spahn den Vorsitz in der Fraktion niedergelegt. Der Vorstand der Fraktion beschloß einstimmig, ihn zu ersuchen, den Vorsitz beizubehalten. Bevor diese Frage geregelt werden konnte, wurde sie durch Berufung Spahns zum Preußischen Justizminister gegenstandslos.

3. Zu der Behauptung, daß über die Besprechungen mit Hindenburg und Ludendorff unrichtige Angaben der Fraktion und dem Reichsausschuß gemacht worden seien, wird festgestellt, daß diesen Besprechungen vier Reichstagsabgeordnete, darunter 2 Mitglieder der Zentrumsfraktion, gleichzeitig beigewohnt haben. Die beiden Zentrumsabgeordneten weisen die unerhörte Anschuldigung, daß sie unwahre Angaben gemacht hätten, mit Entrüstung zurück.

Nach der Krise.

Es ist gut, daß wir die Ueberwindung der Krise, unter deren Erschütterungen das Reich in allen Fugen gewankt hat, feststellen dürfen. Die Zentrumsfraktion erklärt, daß für sie nach wie vor keine Veranlassung besteht, in ihrem Vertrauen zur Reichsleitung eine Aenderung eintreten zu lassen. Soweit wir unterrichtet sind, sind auch die übrigen Mehrheitsparteien bereit, sich solcher Auffassung anzuschließen.

Damit wäre wiederum die Festigkeit erreicht, deren wir zur Zeit mehr als je bedürfen, um große außenpolitische Aufgaben, die wir in Brest-Litowsk lösen soll n, zur Erledigung zu bringen. Gerade darum ist es nicht, noch einmal nachzuprüfen, wie es denn nun eigentlich gekommen ist, daß solch unerhörte Katastrophe, wie wir sie ohne Zweifel während der letzten Woche durchlebt haben, über uns kommen konnte. Die Untersuchung ergibt ein ebenso trauriges wie komisches Bild. Komisch war, daß die deutsche Oeffentlichkeit sich durch die Machenschaften des sattsam bekannten Letters der Petersburger Telegraphen-Agentur, des aus der deutschen Sozialdemokratie ausgestoßenen Herrn Radek alias Sobelsohn ins Bockshorn hat jagen lassen. Herr Radek hat ohne Zweifel einige Fälschungen begangen, Fälschungen, aus denen entnommen werden sollten, leider auch entnommen worden ist, daß die Russen mit ganz ungebührlicher Anmaßung den deutschen Vorschlägen entgegengetreten seien und daß sie entschlossen wären, die klare Sachlage auf den Kopf zu stellen und uns als den Siegern den Frieden zu diktieren. Wenngleich nun geringe Ueberlegung dazu hätte führen müssen, solch Intrigenspiel zu durchschauen, haben gewisse Kreise, die von jeher zur Aufgeregtheit neigen, jedes Maß der Einsicht verleugnet und einen Tumult angerichtet, der beinahe zu einer kleinen Revolution, zu einem Kampf Aller gegen Alle auszuarten drohte. Man sprach vom Zusammenbruch des Reichs, von Landesverrat, von Gefährdung der Krone, von unheilvollen und angeblich unheilbaren Zusammenstößen zwischen den wichtigsten Stellen. In Wirklichkeit ist dies alles schief, zum mindesten aber außerordentlich übertrieben gewesen. Gewiß, es hat Meinungsverschiedenheiten gegeben; aber wie sollte es bei der Liquidation eines so gewaltigen Unternehmens, wie es der Weltkrieg ist, ohne Meinungsverschiedenheiten abgehen? Auf dergleichen muß man vorbereitet sein. Man muß aber ebenso von vornherein entschlossen sein, etwaigen „Zwischenfällen" mit Ruhe und Umsicht zu begegnen.

Daran eben hat es gefehlt, ja, man kann wohl sagen, daß umgekehrt bei eben jenen lärmfreudigen Kreisen die Neigung bestanden hat, diese selbstverständlichen Zwischenfälle zu benutzen, um Nebenabsichten auszuführen. Nicht zu Unrecht sagt die angezogene Zentrumserklärung: „Es erscheint sehr unnötig und höchst schädlich, innere Spannungen zu schaffen oder bestehende zu bestimmten politischen Zwecken verschärfen zu wollen." Es kann gar kein Zweifel darüber bestehen, daß jene Widersacher die Schwierigkeiten von Brest-Litowsk, nicht nur die wirklichen, sondern auch die eingebildeten, sogar die von der Petersburger Agentur uns künstlich zugeschobenen, dazu benutzt haben, gegen die Reichsregierung und in Sonderheit gegen den Staatssekretär v. Kühlmann sozusagen grundsätzlich Sturm zu laufen. Wobei leider noch darauf hingewiesen werden muß, daß hier wieder einmal die Kritik, die man angeblich an Vorgängen der äußern Politik zu üben sich für verpflichtet hielt, in Wirklichkeit, jedenfalls nicht zuletzt, nach den Stellen zielte, die, wie man weiß, entschlossen sind, für Deutschland einen neuen innern Kurs zu steuern. Daß solche Methode den vaterländischen Interessen entgegen ist, bedarf keines Nachweises, daß sie zur Anwendung kommen konnten, das ist das traurige an den Vorgängen der letzten Tage.

Wir wollen jetzt keine Splitterrichterei betreiben, und so, dabei auch an uns selber denkend, möchten wir einem Satz der „Germania", deren gute Beziehungen zur Reichsregierung wohl ohne weiteres zugegeben werden dürfen, zustimmen: „Wenn man sieht, wie in andern Ländern die Presse dem Regierungskurs mit rührigem Eifer oder wenigstens durch die gebotene Zurückhaltung auch dann dient, wenn sie mit den leitenden Staatsmännern nicht ganz einer Meinung ist, dann möchte man fast zu der Anschauung kommen, das publizistische Draufgängertum sei auch so ein alter deutscher Nationalfehler, wie manches andere, was uns im Verlaufe dieses Krieges geschadet hat. Mit dem Draufgängertum allein ist es eben nicht getan. Was wir brauchen, ist Einsicht und Vertrauen. Vertrauen darin, daß unsre Unterhändler selbstverständlich für Deutschland das herauszuholen suchen, was das Reich notwendig braucht. Und Einsicht insofern, als es mannigfache Wege gibt, zum Ziel zu kommen.

Brest-Litowsk.

Freie Hand im Osten. — Nur ein Sonderfrieden mit Rußland. — Weiter in Brest-Litowsk.

Am Donnerstag vormittag fand eine Vollsitzung der Friedenskonferenz in Brest-Litowsk statt, an der sämtliche Delegationen und die ukrainischen Vertreter teilnahmen. Großwesir Talaat Pascha eröffnete die Sitzung und übergab den Vorsitz an Staatssekretär v. Kühlmann. Dieser gab eine längere Erklärung ab, in der er zunächst einen Rückblick warf auf die Vorgeschichte und den bisherigen Gang der Verhandlungen. Er führte dann aus:

Die Delegationen der verbündeten Mächte stellen fest, daß die zehntägige Frist mit dem 4. Jan. 1918 abgelaufen und von keinem anderen Kriegführenden eine Erklärung über den Beitritt zu den Friedensverhandlungen bei ihnen eingegangen ist. Wie sich aus dem Inhalt der Mitteilung der verbündeten Regierungen vom 25. Dezember 1917 ergibt, war die wesentliche Vorbedingung, die darin gestellt wird, die einstimmige Annahme der alle Völker in gleicher Weise bindenden Bedingungen durch alle feindlichen Mächte. Der Nichteintritt dieser Bedingung hat die aus dem Inhalt der Erklärung und dem Verstreichen der Frist sich ergebenden Folgen. Das Dokument ist hinfällig geworden.

Der Staatssekretär legte weiter die Gründe dar, weshalb die Mittelmächte nicht in der Lage seien, die jetzt angefangenen Verhandlungen über einen Präliminarfrieden an einem anderen Orte weiterzuführen und schloß:

Es kann nicht unerwähnt bleiben, da ja für die Führung einer Verhandlung die Atmosphäre, in der sie sich vollzieht, von der allergrößten Wichtigkeit ist, daß seit dem Abschluß des Gedankenaustausches vor der zeitweiligen Unterbrechung der Verhandlungen sich manches zugetragen hat, was geeignet schien, Zweifel an der aufrichtigen Absicht der russischen Regierung zu erwecken, mit den Mächten des Vierbundes zum Abschluß eines raschen Friedens zu gelangen. Ich möchte in dieser Hinsicht verweisen auf den Ton gewisser halbamtlicher Kundgebungen der russischen Regierung gegen die Regierungen der Vierbundmächte, insbesondere auf eine Kundgebung der Petersburger Telegraphen-Agentur, die im Ausland als halbamtliches russisches Organ angesehen wird. In dieser Kundgebung war eine angeblich in der Sitzung vom 28. Dezember 1917 durch den Vorsitzenden der russischen Delegation Joffe gegebene Antwort ausführlich wiedergegeben, die — wie ein Einblick in die Akten lehrt — lediglich der Phantasie des Erfinders entsprungen ist. Diese in allen Teilen erfundene Mitteilung hat erheblich dazu beigetragen, das Urteil über den bisherigen Verlauf der Verhandlungen zu verwirren und deren Ergebnisse zu gefährden. — Wenn ich trotzdem die Hoffnung nicht völlig aufgeben möchte, daß die Verhandlungen zu einem ersprießlichen Ergebnis führen können, so gründet sich diese Hoffnung in erster Linie auf den uns bekannten und durch die russische Delegation in beredter Weise zum Ausdruck gebrachten Wunsch des russischen Volkes nach einem dauernden, gesicherten Frieden und auf die Erfahrungen, die wir in den Verhandlungen mit der Arbeitsmethode der russischen Abordnung gemacht haben.

Soweit sich aus den vor der Arbeitspause geführten Verhandlungen ein Urteil bilden läßt, halte ich die Schwierigkeiten materieller Natur nicht für groß genug, um ein Scheitern des Friedenswerkes und damit voraussichtlich die Wiederaufnahme des Krieges im Osten mit seinen unabsehbaren Folgen für gerechtfertigt zu halten.

Minister des Aeußeren Graf Czernin (Oesterreich-Ungarn), Großwesir Talaat Pascha (Türkei) und Justizminister Popoff (Bulgarien) schlossen sich diesen Ausführungen an und betonten, daß es sich heute nach dem Ablauf des 10tägigen Ultimatums nicht mehr um Verhandlungen zum Zwecke eines allgemeinen Friedens, sondern eines Separatfriedens zwischen Rußland und dem Vierbunde handle.

Darauf gab General Hoffmann folgende Erklärungen ab:

„Es liegt mir hier eine Anzahl Funksprüche und Aufrufe unterzeichnet von Vertretern der russischen Regierung und der russischen Obersten Heeresleitung vor, die teils Beschimpfungen der deutschen Heereseinrichtungen und der deutschen Obersten Heeresleitung, teils Aufforderungen revolutionären Charakters an unsere Truppen enthalten. Diese Funksprüche und Aufrufe verstoßen zweifellos gegen den Geist des zwischen den beiden Armeen geschlossenen Waffenstillstandes. Im Namen der deutschen Obersten Heeresleitung lege ich gegen Form und Inhalt dieser Funksprüche und Aufrufe auf das entschiedenste Protest ein."

Feldmarschalleutnant Exzellenz von Estorff, Oberst Gantscheff und General der Kavallerie Izzet Pascha schlossen sich diesem Protest im Namen des K. u. K. Armeeoberkommandos, der bulgarischen Obersten Heeresleitung und der ottomanischen Armee an. Auf Vorschlag des Volkskommissars für auswärtige Angelegenheiten Trotzki wurde nunmehr die Sitzung unterbrochen.

*

WTB. **Brest-Litowsk** 10. Jan. In der heute vormittag abgehaltenen Sitzung erklärte sich die russische Delegation bereit, die Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk fortzusetzen. Ferner stellte sie fest, daß die vom Wolff-Bureau veröffentlichte Darstellung über den Verlauf der Sitzung am 28 Dezember dem tatsächlichen Hergange entspricht. Die von der russischen Telegraphen-Agentur verbreitete Nachricht über den Verlauf dieser Sitzung wurde russischerseits als unrichtig bezeichnet.

Einleitung von Verhandlungen in Odessa.

BB. **Berlin,** 11. Jan. Nach dem 8 Uhr-Blatt der Nat.-Ztg. meldet „Dien" aus Odessa, daß dort eine russische Kommission eingetroffen sei, die entsprechende Vorbereitungen zur Einleitung von Verhandlungen mit einer Sonderdelegation der Zentralmächte treffe. In Odessa erwarte man das Eintreffen einer aus deutschen, österreichisch-ungarischen, bulgarischen und türkischen Mitgliedern bestehenden diplomatischen und militärischen Delegation. Die in Aussicht genommenen Verhandlungen werden sich mit der Regelung sämtlicher Schwarze-Meer-Fragen beschäftigen. Vor allem soll hier die Frage der Zukunft der Dardanellen erörtert werden.

See- und Luftkrieg.

Die Ueberbleibsel eines englischen Zerstörers.

BB. **Hamburg,** 11. Jan. In der Deutschen Bucht wurden Patronenkästen mit leeren 7,6 Zentimeter-Kartuschen und ein Rettungsring, gezeichnet H. M. S. „Radiant", aufgefischt. „Radiant" ist ein neuer englischer Zerstörer, der danach anscheinend untergegangen ist.

Die Unsicherheit im Mittelmeer.

Bern, 11. Jan. Der Nachschub für die englischen Truppen in Palästina und Aegypten geht wegen der U-Bootgefahr nicht mehr durch das Mittelmeer, sondern erfolgt von Osten her über Vancouver und Singapore. Die französische Presse und die Abgeordneten bezeichnen die Sicherheit im Mittelmeer als in beunruhigender Weise vermindert. Die Schiffe der englischen Schiffahrtsgesellschaft haben das Mittelmeerbecken fast verlassen.

Aus Rußland.

Miljukow, Kerenski und Genossen sollen ausgewiesen werden.

Stockholm, 9. Jan. Nach einer Meldung aus Haparanda an „Svenska Dagbladet" bereitet man im Smolnyinstitut einen Erlaß vor, daß der Rat der Volkskommissare berechtigt ist, einige Personen aus dem Lande zu verweisen, da die Ueberfüllung der Gefängnisse Mißstimmung im Volke hervorrief. Auf der Liste der Auszuweisenden stehen Miljukow, Kerenski, Sjingareff, Goz und Tschernoff.

182 Marineoffiziere erschossen.

BB. **Kopenhagen,** 9. Jan. Das Blatt „Utro Rossi" meldet aus Sebastopol, daß die Matrosen daselbst 182 Marineoffiziere verhaftet und

amtlich erschossen haben. In Petersburg herrsche ein vollkommene Selbstmordmanie namentlich unter den jungen Leuten.

Deutschland.

Eine amtliche Antwort.

* **Berlin**, 11. Jan. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, beabsichtigt der Reichskanzler in den nächsten Tagen im Hauptausschuß zu erscheinen, um in einer großen Rede auf die Kriegsziele Lloyd Georges und Wilsons zu antworten.

Exzellenz v. Kroecher †

WTB. **Rendsburg** 10. Jan. Der preußische Landtagsabgeordnete Exzellenz Jordan von Kroecher ist in der vergangenen Nacht auf seinem Gute Vinzelberg (Kreis Gardelegen) gestorben. Er vertrat als Konservativer den Wahlkreis Salzwedel-Gardelegen und war mehrere Jahre Präsident des Abgeordnetenhauses.

Verschiedene Nachrichten.

Die deutsche Sprache in Rußland.

Die deutsche Sprache ist neuerdings wieder in erstaunlichem Maße in Rußland lebendig geworden. Abgesehen davon, daß seit einigen Tagen in Petersburg eine bolschewistische Zeitung in deutscher Sprache erscheint, veröffentlichen neuerdings auch Blätter wie die „Prawda" usw. längere Artikel in deutscher Sprache.

Vergeltung gegen Frankreich.

Laut Mitteilung des Generalquartiermeisters werden als Vergeltungsmaßregel gegen die völkerrechtswidrige Zurückhaltung der verschleppten Elsaß-Lothringer in Frankreich ab 6. Januar d. J. 600 angesehene Franzosen nach Rußland und in einigen Tagen 400 angesehene Französinnen nach dem Lager Holzminden abbefördert.

In Erwartung der deutschen Offensive.

Während der letzten Wochen ist die ganze englische und französische Presse mit Spannung erfüllt in der Erwartung der Riesenoffensive Deutschlands. Der Korrespondent des „Daily Telegraph" in Frankreich sagt, daß die Deutschen offenbar hinter der Front gewisse Vorbereitungen treffen, die Engländer und Franzosen halten aber auch nicht die Hände im Schoß.

Sarrail kraftweise zur Disposition gestellt.

BB. **Rotterdam**, 11. Jan. Wie der hiesige Mitarbeiter der „Deutschen Tgszig." erfährt, ist der General Sarrail, der frühere Oberbefehlshaber der Verbandstruppen in Saloniki, in den Fall des Journalisten Almereyda verwickelt und strafweise zur Disposition gestellt worden. Er dürfte also wahrscheinlich auch kein neues Kommando erhalten. Die bei Almereyda vorgefundenen Dokumente, die über die kläglichen Zustände in der Saloniki-Armee Aufschluß geben, sollen mit Wissen Sarrails veröffentlicht worden sein.

Indien verlangt Selbstregierung.

WTB. **Rotterdam**, 11. Jan. Der „Neue Rotterdamsche Courant" berichtet aus London, daß am 26. Dezember in Kalkutta ein indischer Nationalkongreß eröffnet wurde. Es waren 4000 Abgeordnete erschienen und es herrschte große Begeisterung. Mrs. Besang, die den Kongreß eröffnete, verlangte die sofortige Annahme eines Gesetzes durch das englische Parlament, durch das Indien eine Selbstregierung nach australischem Muster gewährt wird. Sie sagte, Indien liege nicht länger auf den Knien, um Wohltaten zu erbitten, es verlange die Freiheit, für die die Alliierten kämpfen. Dies sei die Demokratie und der Geist der neuen Zeit.

Aus der Provinz.

* **Dorsten**, 11. Jan. Bei der Städtischen Sparkasse in Dorsten sind im verflossenen Rechnungsjahre 1917 die Spareinlagen von 9,511,000 Mk. auf 11,520,000 Mk. gestiegen, mithin Zunahme über zwei Millionen Mark. Die Abteilung „Aufbewahrung von Wertpapieren" hat ebenfalls eine Zunahme erfahren; es sind jetzt von 372 Personen 806,900 Mk. Kriegsanleihen bei der Sparkasse in Verwahr und Verwaltung gegeben gegen 607,600 Mk. am 1. Januar 1917. Der im Juli 1917 eröffnete Scheckverkehr weist auf an Einzahlungen 683,809,86 Mk., Rückzahlungen 587,190,21, mithin Ueberschuß 96,619,65 Mk.

* **Münster**, 9. Jan. Heute wurde der dreitausendste Student an der Westfälischen Wilhelms-Universität durch den Rektor in Gegenwart sämtlicher Dekane und des Oberbürgermeisters, der namens Stadt Münster ein größeres wissenschaftliches Werk als Geschenk überreichte, feierlich immatrikuliert.

* **Wesel**, 11. Jan. In Folge der in den letzten Tagen in den Straßen herrschenden Glätte kamen mehrere Personen zu Fall und verletzten sich teilweise recht schwer. So stürzte in der Baustraße eine Frau Endemann zu Boden und zog sich dabei derartige Verletzungen am Hinterkopfe zu, daß die Frau nach einigen Stunden verstarb.

* **Wattenscheid**, 10. Jan. Auf dem Wege von Günnigfeld nach Wattenscheid wurde Montag aus der Postwagen beraubt. Gestohlen wurden ein Geldbeutel mit 9700 Mark, ein Briefbeutel für Landpost und ein Teil der übrigen Briefpost. Wegen dringenden Verdachte der Täterschaft wurden der Fabrikant und ein Genosse von ihm verhaftet.

Deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 11. Januar. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

und

Front des deutschen Kronprinzen.

Versuche des Feindes, überraschend und nach Feuervorbereitung am Morgen des 10 Januar südöstlich von Ypern in unsere Stellung einzudringen, scheiterten.

Tagsüber entwickelten sich an der flandrischen Front und südwestlich von Cambrai lebhafte Artilleriekämpfe.

Zwischen Moeuvres und Marcoing steigerte sich das englische Feuer vorübergehend zu größter Heftigkeit.

Auch die französische Artillerie war beiderseits von St. Quentin und in einzelnen Abschnitten zwischen Oise und Aisne rege.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Herzogs Albrecht von Württemberg.

Westlich von Blamont erhöhte Gefechtstätigkeit.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Mazedonische Front.

und

Italienischer Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Meldungen des Admiralstabes.

Neue U-Boots-Erfolge.

WTB. **Berlin**, 11. Jan. (Drahtb.) Amtlich. Neue U-Bootserfolge im Mittelmeer: 12 Dampfer mit

36 000 Brutto-Register-Tonnen.

Die Schiffe hatten meist wertvolle Ladung für Italien und die englische Kriegswirtschaft im Orient.

Unseren geschickt und hartnäckig geführten Angriffen gelang es, zwei Geleitzüge aufzureiben und dabei sechs Dampfer zu vernichten. Unter diesen konnten festgestellt werden die beladenen und bewaffneten englischen Dampfer „Fisens" (4170 To.), „Turnbridge" (2874 To.), „Cliftondale" (3811 To.) und „Weverley" (3856 To.), letztere beiden mit je 5000 Tonnen Kohlen nach Malta bezw. Port Said unterwegs.

Von dem englischen Dampfer „Cliftondale", der mit 21,5 cm Mörser und 7,6 cm Schnellade-kanonen bewaffnet war, wurde der Kapitän gefangen genommen.

Ferner wurde der bewaffnete italienische Dampfer „Pietro" (3860 To.) im überraschenden Angriff durch Geschützfeuer niedergekämpft, während der durch Bewacher gesicherte bewaffnete englische Dampfer „Persien" (3870 To.), der beladen auf dem Wege nach Italien war, einem Torpedo zum Opfer fiel.

An den vorstehenden Erfolgen war in hervorragender Weise Kapitänleutnant v. Arnauld de la Periere beteiligt.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Diese hervorragenden Leistungen bilden ein neues Ruhmesblatt in der Reihe der Erfolge des Kapitänleutnants v. Arnauld de la Periere. Die Verluste treffen besonders Italien und die englischen Eroberungspläne in Syrien uud Mesopotamien. Ihre Bedeutung erhellt, wenn man sich vorstellt, daß die beiden versenkten Kohlendampfer soviel Kohlen führten, wie 1000 Eisenbahnwagen zu 17 Tonnen fassen vermögen.

Bezeichnend für den Mangel an Geschützen, der durch die feindliche U-Bootabwehr veranlaßt wird, ist die Meldung über die 21,5 cm Mörser. Derartige Geschütze pflegt man nur zu Steilfeuer im Landkrieg zu verwenden. Auf See haben sie wegen der Schwierigkeit des Treffens auf ungenaue Entfernung im Zusammenhang mit der langen Flugzeit der Geschosse nur sehr bedingten Wert. Auch in dieser Beziehung wächst also die Not unserer Feinde aus der allgemeinen Bewaffnung der feindlichen Handelsschiffe entspringt für uns der Vorteil, daß sie die zu diesem Zweck benötigten Geschütze nicht für den Landkrieg verwenden können.

Aus der Heimat.

Bocholt, 12. Januar 1918.

Vor einem Jahre.

12. Januar 1917. Zwei vergebliche Angriffe der Engländer nördlich der Ancre. Unsere Stoßtruppen dringen in die feindlichen Gräben auf den Combreshöhen und östlich Nomeny ein. — Abweisung russischer Angriffe an der Bahn Wilna-Dünaburg. — Die Russen zwischen Braila und Galatz weiter gegen den Sereth gedrängt. La Burtea genommen.

Das Eiserne Kreuz
wurde für Tapferkeit im Felde verliehen dem Wehrmann Messing (Ostmauer 90), dem Gefreiten Karl Adams, Sohn der Witwe Adams, dessen Bruder dieselbe Auszeichnung vor 14 Tagen erhielt und dem Wehrmann Bernhard Bastring (Blücherstraße 38).

Auszeichnung.
Dem Vizefeldwebel Stephan Bitting von hier beim Stabe eines Garde-Jäger-Bataillons wurde in den Kämpfen am Tagliamento das Kaiser Karl Truppenkreuz verliehen. Mit dem Eisernen Kreuz wurde er bereits Weihnachten 1915 ausgezeichnet.

Unsere Sammlung.
Für erblindete Krieger gingen weiter bei unserer Geschäftsstelle ein von G. L. Mk. 6.—, vom Skatklub Cafe Kaisereck Mk. 20.—. Wir sagen im Namen der Kriegsblindenfürsorge besten Dank und bitten um weitere Gaben. Unsere Sammlung für Kriegsblinde hat bereits das vierte Tausend Mark überschritten. Vivant sequentes!

Weitere Einschränkung des Personenverkehrs.
Vom 13. bezw. 18. Januar ab fallen auf verschiedenen Strecken der Bahnen der Direktionsbezirke Essen und Münster bis auf weiteres mehrere Züge aus. Wir verweisen auf die diesbezüglichen Bekanntmachungen im Inseratenteil unserer heutigen Nummer.

Lebensmittel-Verteilung.
Laut Beschluß des Lebensmittel-Ausschusses werden in der nächsten Woche zur Verteilung gelangen: 60 Gramm Butter auf Speisefettmarken 3a u. 3b, zwei Paketchen kochfertige Suppen auf Marke S, 250 Gramm Marmelade auf Marke T und 125 Gramm Graupen auf Marke U.

Oeffentliche Bücherei (Borr.-Ver.) St. Joseph.
Mit dem Bezahlen der Beiträge wolle man bitte nicht länger warten. (10.—, 6.50, 3.50, 2.00 M.) Wegen des neuen Mitgliederverzeichnisses, das Jan. neu geschrieben wird, ist es für die Vereinsleitung in den Ausleihestunden eine große Erleichterung und Ersparnis an Zeit und Arbeit, wenn bis Mitte Januar alle Beiträge eingezahlt sind. — Neue Mitglieder können sich zu jeder Zeit anmelden. — Die Büchersendungen an die Kriegsgefangenen unserer Pfarre werden unentgeltlich besorgt auch für solche, die nicht Mitglied im Borr.-Ver. sind. Man gebe bitte die Adressen an.

Ein ehrvergessenes Weib
ist eine Frau Jung aus Sterkrade, die sich dort mit einem auf der Gutehoffnungshütte beschäftigten französischen Kriegsgefangenen eingelassen hatte und in der Nacht zum Freitag mit Hilfe eines gewissen Anton Schneiders aus Bocholt, der für diesen ihr nutzigen Dienst 60 Mark erhalten hatte, mit dem Gefangenen über die holländische Grenze zu entkommen versuchte. Bei dem herrschenden Sturmwind verirrten sich die beiden in der Nähe von Suderwick und klopften bei einem Bauern an. Dieser erkannte ihre Absicht, ließ einem Posten Bescheid sagen und veranlaßte ihre Verhaftung. Der Arbeiter Schneiders wurde gestern morgen in Bocholt verhaftet.

Durch einen schweren Unglücksfall
wurde die Familie unseres Mitbürgers Joseph Weissing in große Trauer versetzt. Der 17jährige Sohn Ewald, der in Münster das Metzgerhandwerk erlernte, stürzte dort unglücklicherweise aus einem Fenster des ersten Stockwerks auf das Pflaster und trug einen Schädelbruch davon, der seinen Tod in kurzer Zeit herbeiführte. Der Familie Weissing wird allgemeines Mitleid entgegengebracht.

:: **Dingden**, 10. Jan. Am Sonntag abend fand im Meteling'schen Saale ein Familienabend statt mit Aufführungen des neugegründeten Jungfrauen-Gesangvereins und einem Vortrage des Herrn Parteisekretärs Bitter aus Recklinghausen. Es ist die zweite Darbietung dieser Art in Dingden. Am 27. Oktober wurde das Herz-Jesu-Festspiel, eingeübt von der Chorleiterin Frl. Lehrerin Dalinghoff, mit Erfolg aufgeführt, worauf der Generalsekretär des Bonifatiusvereins, der hochwürdige Divisionspfarrer Herr Dr. Schlatter-Paderborn einen trefflichen Vortrag über seine Erlebnisse an der Westfront hielt mit der Mahnung zum unverzagten Durchhalten an das Heimatheer. Heute trug die Chorleiterin zur Eröffnung des Festabends einen Prolog vor, in dem unsere heimische Dichterin Frl. M. L. die Weihnachtsfeier mit der Kriegszeit in passende Verbindung brachte. Dann führten weißgekleidete Mädchen um den lichterstrahlenden Christbaum einen Weihnachtsreigen auf zu dem mehrstimmigen „Stille Nacht". Der ernstgehaltene Einakter „Die Daheimgebliebenen" zeigte einen weiblichen Familienkreis in tiefer Trauer. Das Christkind bringt am hl. Abend Tröstung durch Lebenszeichen der Totgeglaubten aus Lazarett und Gefangenschaft. Die dann folgenden Stücke „Mädchen vom Lande", „Stadt- und Landmädchen", komische Duoszene, und „Die gute Stelle" waren erheiternden Inhalts. Den Aufführenden sowohl als der Leitung wurde allseitig ungeteiltes Lob gespendet für die gelungenen Darbietungen, die eine für Neulinge erstaunliche Bühnenfertigkeit zeigten. „Gouvernante" und „Kuhmagd" waren von drastischer Wirklichkeit und boten im gesprochenen Wort und Zwiegesang Vollendetes. Unsere Dichterin Frl. L. hatte mit der „Guten Stelle", die öfters wahre Lachsalven erregte, einen durchschlagenden Erfolg, wozu auch die „Alte" mit ihrem vorzüglichen Spiel erheblich beitrug. Die gemeinschaftlichen patriotischen Lieder begleitete Frl. G. am Piano in gewohnt trefflicher Weise. Dem unterhaltenden Teile folgte der Vortrag des Herrn Bitter über die Kriegslage, die Ernährungsfrage und die Friedensaussichten. Anschaulichkeit und warmherzige Begeisterung belebten die wirklamen Worte. Dem unermüdlichen Veranstalter dieser Familienabende, dem hochw. Herrn Kaplan Albers, der auch im Volksverein Dingden seit Kriegsbeginn nutzbringende Vorträge bedeutender Redner fortlaufend veranlaßte, gebührt verdienter Dank für diesen Kriegshilfsdienst in des Wortes bestem Sinne.

Am Donnerstag, den 17. Januar, abends 1/2 8 Uhr wird uns in Dingden wieder ein besonderer Genuß geboten werden. Alle erwachsenen männlichen und weiblichen Mitglieder der Gemeinde werden dazu eingeladen. Herr Lehrer und Schriftsteller Kemmermann aus Buer wird einen Lichtbildervortrag halten über den Krieg und in dem Kriege besonders hervortretende Persönlichkeiten. Deklamation und Gesang werden den Vortrag begleiten. Die Fürsorge für Kriegsbeschädigte soll bei uns geweckt, belebt und gefördert werden, eine Dankespflicht gegen unsere braven Krieger. Hoffentlich begünstigt gutes Wetter den zahlreichen Besuch, so daß bei der stets regen Teilnahme in Dingden auch vom entferntesten Gehöft Besuch zu erwarten ist.

Neueste Telegramme.

Pour le Merite.

WTB. **Berlin**, 11. Jan. (Drahtb.) Dem Staatssekretär des Reichs-Marineamts, Admiral v. Capelle, ist durch Allerhöchste Kabinettsorder vom 9. Januar der Orden Pour le Merite verliehen worden.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 13. Dezember 1918.

St. Georg. 6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen, 10 Uhr Hochamt. 2 Uhr Christenlehre. 4 Uhr Bittandacht. Die Kommunionmädchen, welche noch die Schule besuchen, haben am Sonntag gemeinschaftliche hl. Kommunion, Samstag 11,30 Uhr Vorbereitung.

St. Klara. 7 Uhr hl Messe. 5,15 Uhr Andacht.

St. Agnes. (Hospital) 7 1/4 Uhr hl. Messe. 4 Uhr Andacht.
(Gymnasium) 1/2 9 Uhr hl. Messe mit Predigt. 2 Uhr Andacht.

Liebfrauen. 1/2 7, 7 1/4, 8 und 9 Uhr hl Messen. 10 Uhr Hochamt. 2 Uhr Christenlehre u Andacht. Die Kommunion-Mädchen der Schule Altstadt haben am Sonntag gemeinschaftliche hl. Kommunion; Samstag 11 30 Uhr Vorbereitung. Auch der Arbeiterinnen-Verein hat 7 1/4 Uhr gemeinschaftliche hl Kommunion.

St. Joseph. 1/2 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr Hochamt. 2 Uhr Christenlehre u. Bittandacht. Die Kommunion-Mädchen, welche noch die Schule besuchen, haben am Sonntag gemeinschaftliche hl. Kommunion; Samstag 11.30 Uhr Vorbereitung.

Rhede. 6 Uhr, 1/2 7 Uhr hl. Messe gemeinschaftl. hl. Kommunion der Schulen zu Büngern, Krechting und Crommert sowie der Mitglieder der Jünglingssodalität. 9 Uhr hl. Messe 10 Uhr Levitenhochamt und Predigt. — 1/2 3 Uhr Andacht, nach derselben Versammlung der Jünglingssodalität.

Evangelischer Gottesdienst.

Bocholt. Sonntag vormittag 10 Uhr Gottesdienst. Dienstag 9 Uhr Kirchenchor.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg. Donnerstag 8,30 Uhr Sakramentsandacht und Bittandacht.

St. Klara. Dienstag 5.15 Uhr Antoniusandacht.

Täglich

gehen Anerkennungen ein von unseren Feldgrauen im Felde und in der Garnison über die pünktliche Zustellung ihres Heimatblattes, des

Bocholter Volksblattes.

Unter Kreuzband täglich versandt kostet das Bocholter Volksblatt monatl. Mk. 1.20

Jede Anschriftsänderung wird genau beachtet.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Carl Stein, für das Feuilleton H. Temming, für den Reklame und Anzeigenteil: Franz Heggen, sämtlich in Bocholt i. W.



Nach Gottes hl. Willen starb für Kaiser und Reich am 7 Jan. 1918 mein lieber, unvergeßlicher Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater,

der Landsturmmann

Joseph Schmelzer

im Alter von 47 Jahren.

Er starb infolge einer im Felde zugezogenen Krankheit, versehen mit den hl Sterbesakramenten, zu Straßburg.

Die Seele des lieben Verstorbenen wird der christlichen Fürbitte und den Priestern am Altare empfohlen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bocholt, M.-Gladbach, Essen, den 11. Januar 1918.

Das hl. Seelenamt findet statt am Montag morgen 7 Uhr in der St. Georgskirche, die Beerdigung um 9 Uhr vom Trauerhause, Wernerstraße 16 aus, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden.

Vereinigte Kriegervereine der Stadt Bocholt.



Der Landsturmmann

Jos. Schmelzer

aus Bocholt ist im Lazarett in Straßburg i.Els. gestorben.

Die Beerdigung findet statt am Montag, dem 14. d. Mts., vormittags 9 Uhr vom Trauerhause, Wittekindstr. 7, 9¼ Uhr von der St. Georgs-Kirche aus.

Um allseitige Teilnahme ersucht

Bocholt, den 11. Januar 1918.

Namens der Kriegervereine Bocholts,
v Velsen,
Kommerzienrat.

Jungfrauen-Kongregation St. Georg.

Samstag 6 Uhr hl. Messe für unser † Mitglied
Maria Klaßen,
Montag 6 Uhr für
† **Elisabeth Heckers.**

Jungfrauen-Kongregation St. Joseph.

Sonntag 8 Uhr hl. Messe für † **Johanna Benning.**

Kath. Arbeiterverein Rhede.

†

Für unser verstorbenes Mitglied

Bernh. Tenhaken

findet am Sonntag morgen 7 Uhr eine **hl. Seelenmesse** statt, wozu freundl. eingeladen wird.

Der Vorstand.

Kriegerverein Rhede.



Am Montag, 14. Jan., morgens 8¼ Uhr Antreten der Mitglieder im Vereinslokale zur Beerdigung des Kameraden

Johann Genting

aus Rhede.

Der Vorstand.

Kaufe jedes Quantum

Holzschuhe

gegen sofortige Kasse.

O. Ehrlich, Straßburg i. E.

Ein gebrauchter

kl. Ofen

zu kaufen gesucht.

Näheres in der Geschäftsstelle.

Ein Mantelstock zu verkaufen.

Wo? zu erfr. in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Ein fast neues, 2spänniges

Kutschgeschirr

abzugeben.

Nießen & Schiffers,
Kreuzstraße.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, gestern morgen unsern innigstgeliebten Sohn, unsern herzensguten Bruder

Ewald Weissing

durch einen Unglücksfall im 17. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Er starb wohlvorbereitet durch einen wahrhaft christlichen Lebenswandel.

Seine liebe Seele wird der christlichen Fürbitte empfohlen.

Die tiefbetrübten Eltern und Geschwister.

Bocholt, den 11. Januar 1918.

Das feierliche Seelenamt findet am Dienstag morgen 8½ Uhr in der St. Georgius-Pfarrkirche statt, gleich darauf die Beerdigung von der elterlichen Wohnung, Nobelstr. aus, wozu freundlichst eingeladen wird.

---

†

Das Jahres-Seelenamt

für den auf dem Felde der Ehre gefallenen

Garde-Grenadier Joh. Böing

aus Liedern findet statt am Montag, dem 14. Januar, morgens ¼ v. 8 Uhr in der St. Georgs-Pfarrkirche, wozu freundlichst eingeladen wird.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, am Mittwoch meine innigstgeliebte Tochter, unsere gute Schwester, die

Jungfrau

Johanna Benning

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Sie starb infolge Unglücksfalles, jedoch wohlvorbereitet durch einen frommen christlichen Lebenswandel im Alter von 25½ Jahren.

Um ein stilles Gebet für die teure Verstorbene bitten

die trauernden Angehörigen.

Mussum, östl. Kriegsschauplatz, den 16. Januar 1918.

Das hl. Seelenamt findet statt am Montag, dem 14. Januar, morgens ¼ vor 8 Uhr in der St. Josephskirche, darauf die Beerdigung von der Kirche aus, wozu Verwandte und Bekannte, sowie die ganze Gemeinde freundlichst eingeladen werden.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 5 Uhr meine liebe Frau, unsere gute, sorgsame Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Bernhard Schierenberg-Niehues

Anna geb. Beckmann,

zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Sie starb nach kurzer, schwerer Krankheit unerwartet, jedoch wohlvorbereitet durch ein christlich-frommes Leben und den Empfang der hl. Oelung im Alter von 43 Jahren.

Um ein stilles Gebet für die liebe Verstorbene bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Bernhard Schierenberg-Niehues und 9 Kinder.

Feldmark-Borken, den 11. Januar 1918.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 14. Jan. morgens 8½ Uhr in Borken statt, daran anschließend das feierliche Seelenamt, wozu wir hierdurch frdl. einladen.

---

†

Das Jahres-Seelenamt

für den verstorbenen Herrn Renteidiener

Johann Schmitz

findet statt am Montag, dem 14. Januar, morgens 8½ Uhr in der St. Georgiuskirche, wozu freundlichst eingeladen wird.

---

†

Das Sechswochen-Seelenamt

für den auf dem Felde der Ehre gefallenen

Musketier Wilh. Giessing

aus Biemenhorst findet statt am Dienstag morgen 7 Uhr in der St. Josephskirche, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden.

Drosselspinnerinnen, Aufspinnerinnen und Absetzerinnen

gesucht.

Spinnerei Herding.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die vielen Kranzspenden bei dem Hinscheiden meines lieben, unvergeßlichen Mannes und guten Vaters sagen wir allen, besonders dem Herrn Feldw.-Leutnant Stork, der Abordnung der Landsturm-Ersatz-Eskadron, Husaren-Reg Nr. 8, dem Herrn Waehtmeister Pitz, den Verwundeten und Kranken des Vereinslazaretts, dem Kriegerverein und dem Turnverein Phönix unsern aufrichtigen Dank.

Bocholt, den 10. Januar 1918.

Frau Emilie Dürselen nebst Kind.

Einladung

an die Einwohner von Bocholt und Umgegend

Sonntag, den 13. Januar, nachmittags 4 Uhr findet im Lokale des Herrn Großwiele, **Lindenhof** eine

öffentliche Versammlung statt.

Tages-Ordnung.

Meine Erlebnisse und Eindrücke an der Reise zur Ostfront
Ref: Gewerkschaftssekretär Aug. Steinbrink, Düsseldorf.

Zu dieser Versammlung ist die gesammte Einwohnerschaft freundlichst eingeladen.

Das Kartell der freien Gewerkschaften Bocholts.

NB. Der Vortragende hat im November auf Veranlassung des Kriegspressеamtes in Berlin eine größere Reise an die Ostfront mitgemacht und hierbei sowohl in der Etappe als auch an der Front und auch über Land und Leute im besetzten Gebiet viel Maerial gesammelt.

Es ist deshalb dem Besucher nicht nur ein interesanter, sondern auch lehrreicher Vortrag geboten.

Zur Deckung der Tageskosten werden 10 Pfg. Eintritt erhoben.

Zink-

Waschkessel
Wannen
Eimer

wieder vorrätig.

M. Mühlfelder

Bocholt, Ostermarkt.

Am Dienstag, dem 22. d. Mts., vormittags 10 Uhr läßt Herr W. Luyken auf Köpershof in Nordbrock meistbietend auf Kredit verkaufen:

ca. 80 Nr. Eichen, Nutzholz u. schwere Freetyfosten,
25 Nr. leichte und schwere Schlieben u. Nutzholz,
8 Nr. Fichten für Leiterbäume,
3 Nr. Lärchen, für Nutzholz geeignet,
20 Nr. Bohnenstangen.

Dingden, **W. Köfters.**

Pappeln-Verkauf.

Geschw. Colenbrander verkaufen meistbietend

auf dem Gute Buß in Spork:

1 Parzelle von 15 schweren Pappeln,
1 „ „ 40 „ „

im Heubusch in Suderwick:

1 Parzelle von 23 extra schweren Pappeln,

auf dem Gute Döring in Suderwick:

1 Parzelle von 14 schweren Pappeln.

Die Bedingungen liegen zur Einsicht bei Unland auf Gut Buß und Brüggink auf Gut Döring

Gebote sind bis **Dienstag, den 22. Januar, nachmittags 3 Uhr**, schriftlich einzureichen an **J. A. Jagerink in Suderwick.**

Holzverkauf.

Am Donnerstag, dem 17. Januar 10 Uhr sollen auf dem Gute Kortenhorn im Pohlkamp in Stenern bei Bude 11, 180 Parzellen Kiefern-Durchforstungsholz, darunter sind Reckschleiten, Bohnenstangen und Brennholz, meistbietend verkauft werden.

Lagemann, Verwalter.

Milchschafeverkauf.

Am Mittwoch, dem 16. Januar, 1 Uhr werden auf Gut Kortenhorn in Stenern 29 Milchschafe verkauft, darunter sind 20 tragende Schafe.

Lagemann, Verwalter.

Ein schönes, schwarzbuntes

Mutterkalb

hat zu verkaufen

Jos. Banhaus,
Holtwick.



Ein **Schwein**

(Schöttling) zum Weiterfüttern zu kaufen gesucht.

Von wem? zu erfragen bei **J. G. Hams,** Rhede.

STATT KARTEN.

Ida Steiner
Wilhelm Essing
VERLOBTE.

Bocholt, Rhede,
Im Januar 1918.

Einladung

zur

Stadtverordneten-Versammlung

am **Dienstag, dem 15. Januar 1918, nachmittags 6 Uhr.**

Tages-Ordnung:

1. Wahl des Schriftführers und der Stellvertreter in den Stadtverordneten-Versammlungen.
2. Wahlen:
   a. zur Rechnungskommission,
   b. „ Baukommission,
   c. „ Vereisungskommission,
   d. „ Schlachthofkommission,
   e. „ Deputation der Betriebswerke.
3. Vergütung für einen Hilfspolizeibeamten.
4. Haushaltspläne für das Rechnungsjahr 1918:
   a. des Langenberg'schen Armenfonds,
   b. der Friedhofskasse,
   c. der städtischen Entwässerungsanlage,
   d. der Müllabfuhr,
   e. der Schuldenverwaltung,
   f. der Schlachthofkasse.
5. Wassergebührenordnung.
6. Lebensmittelversorgung.

Bocholt, den 11. Januar 1917.

Der Erste Bürgermeister.

Aus zwingenden Gründen ist es notwendig, die Betriebseinschränkungen für den Personenverkehr vorübergehend einzuschränken. Vom 13. Januar 1918 ab fallen deshalb folgende Züge fort:

Plan A.

D 69	Hamm	ab 824	Münster	an 908
D 72	Münster	„ 920	Hamm	„ 955
Pz 883	Wesel	„ 1035	Haltern	„ 1135
Pz 884	Haltern	„ 810	Wesel	„ 910.

Münster (Westf.), den 9. Januar 1918

Königliche Eisenbahndirektion.

Bekanntmachung

betreffend Ausfall von Zügen.

Vom 13. Januar d. J. fallen die folgenden der Personenbeförderung dienenden Züge vorübergehend aus:

Personenzug 1609	Bochum S.	ab 10,08 V.	Wanne	an 10,37.
„ 1611	„	„ 10,53 V.	„	„ 11,21.
„ 1617	„	„ 2,59 N.	„	„ 3,28
„ 1610	Wanne	„ 9,10 V.	Bochum S.	„ 9,40.
„ 1612	„	„ 10,07 V.	„	„ 10,37.
„ 1620	„	„ 3,56 N.	„	„ 4,25.
„ 1569	Essen Hbf.	„ 2,53 N.	Altenessen	„ 3,04.
„ 1570	Altenessen	„ 3,10 N.	Essen Hbf.	„ 3,22.
„ 1955	Oberhausen	„ 10,02 V.	Hamborn	„ 10,15.
„ 1956	Hamborn	„ 10,24 V.	Oberhausen	„ 10,37.

Vom 18. Januar d. J. fallen vorübergehend ferner aus:

Zug 8 Cöln-Berlin
Duisb. Hbf. ab 1,06 N., Mülh.-R. ab 1,18, Essen H. 1,39 Boch. Süd ab 1,58, Dortm. Hbf. ab 2,28, Hamm (Westf.) ab 3,01.

Dzug 22 Berlin-Cöln
Hamm (Westf.) ab 9,38 N., Dortmund Hbf. ab. 10,15 Bochum S. ab 10,38 Essen Hbf. ab 10,52 Duisb. Hbf ab 11,22.

Essen, im Januar 1918.

Königl. Eisenbahn-Direktion.

Verkaufs-Anzeige.

Am Montag, dem 14. Januar 1918, nachmittags 2 Uhr, werde ich in der Wirtschaft **Wilhelm Großwiele,** Dinxperloer Straße, die dahin gebrachten Sachen, als:

1 Kleiderschrank, 3 Bettstellen mit Sprungfedermatratzen, 1 Nachtkonsole m. Marmorplatte, 2 Tische, Stühle, 2 Anrichten, 1 Kommode, 1 Stehpult, 1 Liegestuhl (Faulenzer), 1 eiserne Bettstelle, 2 Ofen, Porzellan, Haus- und Küchengeräte

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen. Die Sachen sind gebraucht, aber fast neu, und können am Verkaufstage besichtigt werden.

Bocholt, den 9. Januar 1917.

Moritz Hausmann,
Auktionator, Westend 665.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag, dem 17. Januar, nachmittags 3 Uhr läßt **Gerhard van Waasen in Lowick** in der Nähe von Gerhard Kolks

mehrere Parzellen Brennholz

öffentlich auf Kredit verkaufen.

☞ **Bis** zum 31. Januar können in jeder Woche Dienstags, Mittwochs und Donnerstags **Hausschlachtungen** vorgenommen werden.

Schlachthof-Verwaltung.

Kartoffelschälfrauen

stellt die 12. Komp. 614. Landst.-Inf.-Regt. in **Heidefeld** ein. Kriegerfrauen bevorzugt. Meldungen auf der Schreibstube Sonntag vormittag.

Küchenverwaltung.

„Die Tabakpflanze"

Anbau u. Verarb zu Rauchtabak. Leichte Anleitg. f. d. Laien. Preis 70 Pfg.
Weller, Rösrath b. Cöln.

Junges Mädchen (18 Jahre) aus achtbarer Familie sucht Stelle als

Lehrmädchen

in einem hiesigen Manufaktur- oder Weißwaren-Geschäft.

Offerten erbeten unter **M. K. 2000** an die Geschäftsstelle

Für meine Lotterie-Einnahme suche ich für sofort einen zuverlässigen, militärfreien

jungen Mann

oder ein **Fräulein.**

Isert,
Kgl. Lotterie-Einnehmer.

1893 | 25 | 1918

Unsern lieben Eltern, den Eheleuten

Heinrich Schürhüschen u. Frau
Maria geb. Schoß

zu ihrer am heutigen Tage stattfindenden

silbernen Hochzeitsfeier
die herzl. Glück- und Segenswünsche.

Ein seltenes Fest ist heute Euch beschieden,
Der Silberhochzeit froher Tag;
Ein schöner Tag, der beste wohl hienieden,
Den Gott Euch nur bescheren mag.

Denn fünfundzwanzig Jahre sind entschwunden,
Seit Euch die treu'ste Lieb' verband;
Im hellen Licht wie auch in trüben Stunden,
Sah man Euch wandern Hand in Hand.

Drum, Silberpaar, ihr möget leben,
Von Lieb' und Freude stets umringt,
Bis einstens Euch das Hoch beim Saft der Reben
Zur goldenen Hochzeit klingt.

Bocholt, den 12. Januar 1918.

Gewidmet von den dankbaren Kindern.

1893 | 25 | 1918

Unsern lieben Nachbarn, den Eheleuten

Heinrich Schürhüschen u. Frau
Maria geb. Schoß

zur ihrer am heutigen Tage stattfindenden

silbernen Hochzeitsfeier
die herzlichsten Glück- und Segenswünsche

Ein Freudentag ist heute euch beschieden,
Euch strahlt die Myrte heut' in Silberglanz.
Ihr Lichtgeflimmer deute Glück und Frieden,
Euch blinke einst der goldne Hochzeitskranz.

Es streu' das Glück auf euren Lebenswegen
Freigebig seine schönsten Gaben aus,
Gesundheit, Freundschaft, Frohsinn, Gottes Segen
Sei euch beschieden stets jahrein jahraus.

Mit diesem Wunsch zur frohen Jubelfeier
Sei heute euch ein donnernd Hoch geweiht.
Gott schütze gnädig, was euch lieb und teuer,
Seid froh, gesund und glücklich allezeit!

Bocholt, den 12. Januar 1918.

Gewidmet von den Nachbarn.

Apollo-Theater

Spielplan
Samstag, Sonntag, Montag.

1.

Die große Wette.

Ein phantastisches Erlebnis aus dem Jahre 2000 in 4 Akten. Verfaßt und inszeniert von Harry Piel.

Personen:

George Fogg . . . Herr Ludwig Trautmann
Lee Kennedy . . . Frl. Mizzi Wirth v. Residenz-Theater Berlin.
Physiker Urban . . Herr J. Jahnson v. Residenz-Theater Berlin.
Mr. Barbicane . . Herr R. Suchanek v. Kleinen Theater Berlin.

Der „Elektromensch" ein Wunderwerk des Jahres 2070.

Ort der Handlung:
Amerika im Jahre 2000.

2.

Aus der Maria Orska-Serie:

Die schwarze Loo ...

Großes Drama in 4 Akten.
In der Hauptrolle: Maria Orska
Bruno Ziener und Theodor Loos.

Samstag und Montag noch mehrere herrliche Einlagen.

Der Soldatenfreund.
Gebetbüchlein für kathol. Soldaten.
Preis geb. 65 Pfg.
Vorrätig bei **J. & A. Temming.**

Ein großer Posten

ANZÜGE

aus eigenen Stoffen angefertigt, vorrätig, auch

Kommunion- und Konfirmanden-Anzüge.

Kaufhaus Bernh. Kemming
Bocholt, Nordstraße 18

Kriegsanleihe.

Die unterzeichneten Bankfirmen nehmen bereits von jetzt ab

auf gebührenfreie Sonderrechnung Konto-Beträge aus bestehendem Guthaben sowie Barzahlungen

mit der Verpflichtung, hiergegen auf die nächste (VIII.) Kriegsanleihe zu zeichnen, an.

Für diese vorzeitigen Anschaffungen werden bis zum ersten Einzahlungstag auf die neue Anleihe

4½% Zinsen

vergütet.

Deutsche Bank
Zweigstelle Bocholt.

Westfälischer Bankverein
BOCHOLT,
Filiale d. Essener Creditanstalt Act.-Ges.

Restauration Karl Wink

Osterstraße.

Sonntag, den 13. Januar, von 5 Uhr ab:

Großes

Militärkonzert.

Eintritt frei!

Suche zum 1. oder 15. April ein

Mädchen

für Küche und Hausarbeit.
Wwe. Albert Ketteler,
Nobelstraße 21.

Zum 1. Mai ein

Mädchen

von 15—18 Jahren, welches Landarbeit versteht, auf dem Lande gesucht.
Näheres in der Geschäftsstelle

Ein jüngeres

Mädchen

gesucht von ½8 Uhr morgens bis 3 Uhr nachmittags.
Näheres in der Geschäftsstelle.

Mehrere

Platzarbeiter

gesucht.

Ant. Mayland,
Sägewerk.

Für sofort ein

Junge

von 15—16 Jahren gesucht.
Näheres in der Geschäftsstelle.

Sofa und Tisch

zu kaufen gesucht.
Anmeldungen Waisenhausstr. 1.

Eine Nähmaschine
(Handbetrieb) sowie eine

Schiebkarre

zu verkaufen.
Näheres Langenbergstr. 51.

Für Wirte!

Wir haben wieder abzugeben:

Branntweine,
Cognac,
Steinhäger,
Liköre,
Weine.

Herding & Frey,
Notthausen, Kr. Essen

Wohnung

2 Zimmer, Aufkammer, Diele und Keller, in der Nähe der Liebfrauenkirche (Weberstraße) zu vermieten. Näheres bei

Herm. Rogge,
Hemdener Weg 13.

Kinderwagen

zu verkaufen.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.

Schwere, 2jährige



Stute,

zugfest, in jed. Geschirr gehend, zu verkaufen od. mit 3—4jähr. Wallach zu vertauschen.
Wilh. Elting, Feldmark 81a, beim neuen Friedhof.

Ein tragendes

Schwein

(Ende Februar ausgetragen) hat zu verkaufen.
Wwe. Louis van Harten,
Ringenberg.

Jungfrauen-Kongregation St. Georg.

Sonntag: **Gesangstunde.**
Alle erscheinen!

St. Paulus-Arbeiter-Verein.

Sonntag, den 13. Januar, 11¼ Uhr:

Empfang der Beiträge

und Ausgabe der neuen Mitglieder- und der Sparkassenbücher.

☞ Die mit ihren Beiträgen im Rückstande befindlichen Mitglieder werden ab 15. Januar gestrichen.

Abends 5¼ Uhr:

Abrechnung mit den Beamten der Westd. Arbeiter-Zeitung.

Abends 6 Uhr:

Monats-Versammlung
mit
Vortrag

des Herrn Vizepräses u. zeitigen Feldgeistlichen **Schlüsener** über seine Kriegserlebnisse, wozu auch unsere Ehrenmitglieder u. Freunde des Vereins eingeladen sind.

Der Vorstand.

Am Sonntag, dem 13. Jan., nachmittags 2½ Uhr, im **Lindenhof:**

Versammlung

der Arbeiter und Arbeiterinnen aus den hiesigen **Reitereibetrieben**
zur Besprechung wichtiger Fragen.
Es ladet freundl. ein
Christl. Textilarbeiter-Verband.

Jünglings-Verein St. Joseph.

Sonntag
5 Uhr: Versammlung.
Der Präses.

Jünglings-Verein St. Joseph.

☞ In der Versammlung am kommenden Sonntag müssen unbedingt zugegen sein alle Mitglieder der Sparkasse. Ferner müssen alle Vereinsbücher umgetauscht werden. Sonst Ordnungsgeld! Ferner müssen alle Beiträge für Januar abgegeben werden.